## Zu Fuß durch die Stadt

Umweltfreundlich, gesund – trotzdem unterschätzt: In Verkehrskonzepten wird das Zufußgehen vernachlässigt, beklagt Mobilitätsexpertin Uta Bauer. Sie fordert, den Fußverkehr politisch systematisch zu stärken und berichtet in der Redezeit von positiven Beispielen aus mehreren europäischen Städten.

Beim Thema Verkehrswende ist vor allem Elektromobilität oder auch der Radverkehr im Gespräch. Doch die umweltfreundlichste Verkehrsform überhaupt wird hierzulande kaum diskutiert: das Zufußgehen.

„Das Zufußgehen muss weg vom Katzentisch!“, so Difu-Wissenschaftlerin Uta Bauer

"Geht doch!" fordert nun das Autorenteam eines jüngst erschienen Sammelbands des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu). Fußgänger*innen müsse im Straßenraum mehr Beachtung geschenkt werden, sagt Herausgeberin Ute Bauer. Nicht nur, weil sie oft die "schwächsten Glieder" sind, sondern weil diese Fortbewegungsart für uns alle gesünder ist, umweltfreundlicher sowieso. Und: fußgängergerechte Städte sind lebenswerter. Viele andere europäische Städte haben längst begonnen, den Raum auf ihren Straßen neu aufzuteilen. In Deutschland sei dagegen erst noch ein Umdenken nötig, vor allem in den Kommunen und beim Gesetzgeber.

Der Sammelband "So geht’s – Fußverkehr in Städten neu denken und umsetzen" liefert Beispiele aus dem In- und Ausland, behandelt kontroverse Themen, präsentiert neue Forschungsergebnisse und bietet nachhaltige Lösungskonzepte für eine konsequente Förderung des Fußverkehrs.

Redaktion: Julia Lührs, WDR5, 13.01.2020

https://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/neugier-genuegt/redezeit-Uta-Bauer-100.html